

Kapitel 2 – Geschichte und kulturelle Besonderheiten

Europäische Sicht

- Wegen der Größe Asiens keine einheitliche geschichtliche Entwicklung
- Erste Hochkulturen entstanden in den Schwemmländern Mesopotamiens (heutiges Irak), des Indus (Indien) und des Gelben Flusses (China) vor etwa 12.000 bis 8.000 Jahren
- Bis vor etwa 6.000 Jahren entwickeln sich Landwirtschaft, Schrift und Bronzeverarbeitung in diesen Gebieten. Bereits im 8./7. Jahrtausend v. Chr. ließen sich Menschen in Vorderasien nieder und gründeten Siedlungen, um als Bauern zu leben.
- Indiens erste Stadtgründung geht auf das 3./2. Jahrtausend v. Chr. zurück. Chinas erste Hochkulturen, die auf städtischer Basis höchste kulturelle und wirtschaftliche Ergebnisse zeigten, werden zwischen dem 16. und 11. Jahrhundert v. Chr. anberaumt.
- Das ganze Mittelalter hindurch war Europa von kriegerischen Reitervölkern aus dem Osten bedroht und belagert, u. a. Hunnen, Mongolen und Türken. Im 12. und 13. Jh. n. Chr. wurde eine weitgehende, seither nie wieder erreichte politische Einigung des asiatischen Kontinents geschaffen. Die Herrschaft von Dschingis Khan erstreckte sich vom Pazifik bis zum Schwarzen Meer.
- Viele Historiker sind der Meinung, dass Kolonialisierung, Imperialismus und damit einhergehender Rassismus direkt zu den großen Weltkriegen des 20. Jh. geführt haben.
- Zwischen 16. und 20. Jahrhundert waren die meisten asiatischen Länder Kolonien von herrschenden europäischen Staaten (Portugal, Niederlande, Spanien, Großbritannien und Frankreich)
- Kolonien dienten v.a. als Rohstofflieferanten (Gewürze, Getreide, Metalle) für europ. Industrie
- Wurden stark ausgebeutet und verarmten trotz reicher Ressourcen
- ¼ des indischen Subkontinents war 18./19. Jhd. in britischer Hand
- China wurde durch den Opiumkrieg (Großbritannien versuchte durch Schmuggel und Bestechung mit Opium an Luxusgüter wie Tee, Seide, Porzellan, etc. zu kommen) und den Boxeraufstand (Boxer: chinesische Geheimgruppe, die fremdenfeindlich eingestellt war) ab Mitte des 19. Jahrhunderts politisch und wirtschaftlich geschwächt, was sozialistische Reformbewegungen sowie die Revolution von 1911 mit dem Sturz des letzten Kaisers nach sich zog.
- Japan wurde nie als Kolonie eingenommen sondern wurde selbst Ende des 19. Jhd. Kolonialmacht
- Nach zweitem Weltkrieg starke Entkolonialisierung (oft erzwungen und blutig)

Religionen und Philosophien

- „Wiege aller großen Weltreligionen“ und „Wiege der großen Weltanschauungen und Lebensphilosophien“
- Vielfalt: 25% Islam, 22% Hinduismus, 12% Buddhismus, 10% Christentum, Rest sind alle möglichen anderen
- Charakteristisch in der asiatischen Kultur: Höflichkeit, Gruppe wichtiger als Individuum, Hierarchiebewusstsein (hinsichtlich Alter, Bildungsstand, Familie, Obrigkeit), Harmonie, Rituale, Gesichtswahrung („Gesichtsverlust“ ist die schlimmste aller Strafen) -> Im Westen dagegen eher Rationalität, Freiheit und Individualität

Asiatische Sicht

Kulturelle Unterschiede

Asien (Ostasien)	Westen
Kollektivismus	Selbstbestimmung und dezentrale Ordnungen
Vorrang des Staates	Demokratische Partizipation
Konsensprinzipien	Konkurrenzdenken
Gesellschaftliche Ziele	Unveräußerliche Menschenrechte
Zukunftsinvestition	Konsumorientierung
Bildungs- und Arbeitseifer	Faulheit und intellektueller Verfall
Disziplin und Gehorsam	Ständige Opposition und Respektlosigkeit

China: Besonderheiten

- China ist Kernstück der ostasiatischen Welt
- China, Korea, Japan haben gemeinsame religiöse Basis, Mischung aus Konfuzianismus und Buddhismus
- Wesentlicher Unterschied zum westlichen Christentum: China hat keine auf göttliches Wesen ausgerichtete Glaubensvorstellung, sondern auf praktische Vernunft gegründete Handlungsorientierungen. Konfuzianismus unter den Traditionen am wichtigsten (ist nicht Religion sondern eher Denkweise)
- Regierung: „Harmonie“, dafür wird auch individuelle Freiheit geopfert. Vorrang der Gruppe vor dem Einzelnen

Indien: Besonderheiten

- Ab 6. Jhd. vor Christus Buddhismus, war neben Hinduismus fast 1000 Jahre maßgebliche Strömung
- Einflüsse von Außen immer wieder wichtig gewesen: arabische und zentralasiatische Invasionen im 8. Und 12. Jhd. Im 19. Jhd. hatte England vollständige politische Kontrolle über alle indischen Territorien
- Wurde später unabhängig (1947), wurde geteilt in Indien und Pakistan.
- Glaube spielt sehr große Rolle (Hinduismus, Buddhismus)
- Hindi und Englisch Amtssprachen, Zahl der gesprochenen Sprachen und Dialekte über 1000. In Verfassung 18 Sprachen anerkannt

Islamische Welt: Besonderheiten

- Insbesondere in den arabischen Staaten
- Hälfte aller Muslime weltweit lebt in Asien. Bsp: Indonesien 213 Mio., Bangladesch 127 Mio., Pakistan 156 Mio.
- Islamisch geprägte Länder unterscheiden sich stark in Ausprägung persönlicher und politischer Freiheiten
- In Indonesien leben die moderatesten Muslime der Welt
- Eher feindselige Haltung zum christlichen Westen, beigetragen haben Interventionen in Afghanistan und Irak, Krise um iranisches Atomprogramm und „Karikaturenstreit“